

## Landesregierung/Kultusministerin sitzt Probleme beim Turbo-Abitur aus

Die Landesregierung ist bei der Lösung der Probleme des 8-jährigen Gymnasiums in skandalöser Weise untätig geblieben. Während andere Bundesländer, auch CDU-regierte wie Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen, zumindest Teillösungen beschlossen haben, hat die niedersächsische Landesregierung auch nach Ihrem Runden Tisch Anfang April keinerlei Konzepte vorgelegt.

Im Ministerium und bei den Mehrheitsfraktionen will man die Schwierigkeiten offenbar nicht wahrhaben, weil nicht sein kann was nicht sein soll. Das Schuljahr geht bald wieder zu Ende und noch immer sind keine der so dringend nötigen Veränderungen auf den Weg gebracht.

Für langfristig angesetzte Runde Tische läuft die Zeit weg, zum neuen Schuljahr müssen kurzfristig bereits die ersten Schritte eingeleitet sein

### Bündnis 90/Die Grünen fordern deshalb

#### zum Schuljahr 2008/2009:

- Die bisher für den 11. Jahrgang geltende **Klassenobergrenze** von 26 gilt ab dem Schuljahr 2008/09 bereits für den **10. Jahrgang**, da dieser ab dann zur Einführungsphase der Oberstufe wird. Das würde in 76 der derzeitigen 9. Klassen zu einer Teilung führen und ca. 75 zusätzliche Lehrerstellen erfordern, die aus dem Rückgang der Schülerzahlen zu erwirtschaften sind.
- Die Gymnasien werden dahingehend beraten, als ersten Schritt auf dem Weg zu Ganztagschulen weitgehend den Unterricht nach **Doppelstundenkonzepten** zu planen, damit die Schülerinnen und Schüler sich von einem Tag auf den anderen mit den Hausaufgaben auf 3 bis 4 Fächer und nicht auf 7 bis 8 Fächer vorbereiten müssen.
- Die Gymnasien sorgen an allen Tagen mit Nachmittagsunterricht für einen gesunden **warmen Mittagstisch**. Die Landesregierung nimmt hierzu Gespräche mit den Schulträgern auf.
- Im Hausaufgabenerlass wird festgelegt, dass (wie in Bayern) an Tagen mit Nachmittagsunterricht keine **Hausaufgaben** zum nächsten Tag gestellt werden dürfen.
- Die Landesregierung be- bzw. erarbeitet zügig Kerncurricula mit dem Ziel, die Stofffülle sinnvoll zu reduzieren und **exemplarisches nachhaltiges Lernen** zu fördern. Die LehrerInnen werden durch Handreichungen und Fortbildungen darin unterstützt, die neuen Kerncurricula sinnvoll anzuwenden.

#### nach einem Stufenplan:

- Die Gymnasien werden zu echten Ganztagschulen mit Ganztagskonzepten weiter entwickelt.
- Das Land gewährt die nötigen Mittel zur personellen Ausstattung dieser Ganztagschulen. Dafür sind bei Einbeziehung der Kooperativen Gesamtschulen ca. 80 Mio. € jährlich erforderlich.
- Das Land legt einen Investitionsplan auf, mit dem Gymnasien zu Ganztagschulen ausgebaut werden können, Hierfür sind Finanzierungsmodelle unter Einbeziehung des Bundes und der Kommunen zu entwickeln und entsprechende Initiativen zu ergreifen.

- Die Anhebung der **Klassenfrequenzen** von 2004 wird zurückgenommen. Die Klassenobergrenzen in den Gymnasien werden in der Sekundarstufe I zurückgeführt von 32 auf 30, in der Eingangsphase der Oberstufe (Klasse 10) von 26 auf 24.

**grundsätzlich:**

- Die Eigenverantwortlichen Schulen sollen sich selbst für einen Weg entscheiden können, nämlich, ob sie an ihrer Schule das Abitur nach Klasse 12, dann aber in richtiger Ganztagschule, nach Klasse 13 oder mit individuellen Lernzeiten anbieten.
- Wir setzen uns dafür ein, auch in der Sekundarstufe I jahrgangsübergreifende Lerngruppen einzurichten, die von den Schülerinnen und Schülern je nach ihrem individuellen Lerntempo in unterschiedlicher Zeit durchlaufen werden können.